



Der Wald, seine Bäume und Sträucher



Schutzgemeinschaft
Deutscher Wald e.V.



Douglasie

(*Pseudotsuga menziesii*)

Die Douglasie, die nach dem schottischen Gärtner D. Douglas, der den Baum 1827 von Nordamerika nach Europa eingeführt hat, benannt ist, kann ein großer, prächtiger Baum mit spitzkegelförmiger Krone werden.



Die weichen **Nadeln** duften mit den Fingern zerdrückt angenehm nach Apfelsinen. Auffällig sind auch die typischen sog. Zapfenschuppen. Die **Rinde** ist in der Jugend glatt, olivgrün, mit zahlreichen kleinen Harzbeulen; später wird sie dick und bekommt tiefe, innen ockergelbe Risse (Borke).

Sie ist sehr raschwüchsig und erzeugt ein dauerhaftes, der Lärche sehr ähnliches Holz. In Zeiten des Klimawandels kann die Douglasie auf geeigneten Standorten als Mischbaumart die Wälder bereichern.

Alter: bis über 400 Jahre.

Höhe: bis 60 m und damit die höchsten in Deutschland. Kann in ihrer Heimat (Nordamerika) mehrere Hundert Jahre alt, bis zu 100m hoch und über 4m dick werden.

Anteil am deutschen Wald: ca. 2%

Das **Holz** ähnelt dem Kiefern- oder Lärchenholz: mit gelblich-weißem Splint und rotbraunem Kern. Gute Qualitäten sind für Haus- und Schiffsbau und für Tischlerarbeiten, Wandverkleidungen und Treppen gefragt. Wegen der Dauerhaftigkeit auch im Außenbereich.

